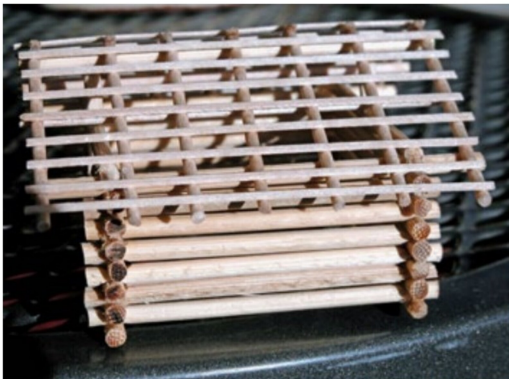


Die Wände sind um die Aufspannmatrix herum aufgebaut.



Die Dachbalken und Quersparren sind aufgebaut.



Die Längslatten als Halterung für das Wellblech sind fixiert.



Eine andere Sicht auf das fertige Dach und die Vorderseite mit dem Tor.

und ein paar Fotos kann man schon mal mit dem Bau beginnen.

Als Material können für die Aussenecken im Massstab 1:87 also Rundhölzer von ungefähr 2 mm Durchmesser verwendet werden. Um das Gebäude wie das Original aus einzelnen Stämmen aufzurichten, empfiehlt es sich, ein kleines Leagerüst zu bauen. Auf eine kleine Holzplatte zeichnet man sich den Grundriss auf. In unserem Fall soll der Heugaden nur einen Raum haben und eine praktisch quadratische Grundfläche umschliessen. Da die Stämme an den Aussenecken des Gebäudes in der klassischen Bauweise mit Verkämmung und Vorholz ausgeführt werden, beträgt eine lichte Raumgrösse bei 6 m langen Vorbildstämmen im Massstab 1:87 etwa 60 mm. Es kann also ein Quadrat mit dieser Kanten-

länge aufgetragen werden. Nicht ganz in den Raumecken werden jeweils zwei Löcher pro Wandseite gebohrt, in die kurze Stahlstifte (Ø 1,5 mm) gesteckt werden. Die Höhe richtet sich dabei nach der gewünschten Traufhöhe des Heugaden, in unserem Fall sind das bei zwölf Lagen etwas mehr als 24 mm. Auf einer Giebelseite sollten noch zusätzlich zwei Stifte angebracht werden, die die Breite der Türöffnungen festlegen. Beim Original haben diese meist zweiflügligen Tore etwa ein Öffnungsmass von 1,50 m (Modellmass: etwa 18 mm).

Der Bau kann beginnen

Die Rundhölzer werden wie beim Original mit etwas Abstand zum Ende hin (ca. 2 mm) mit einer Rundfeile von 2 mm Durchmesser senkrecht zur Achse jeweils von unten und

oben bis etwa $\frac{1}{3}$ des Durchmessers ausgefeilt. So vorbereitet können die «Stämme» nun um das Gerüst aus Stahlstiften Lage für Lage aufgeschichtet werden. Die Berührungspunkte der Hölzer können jeweils mit einem winzigen Tropfen Weissleim gesichert werden. Wie beim Original entstehen zwischen den Rundhölzern Schlitzte, da sie nicht ganz aufeinander zu liegen kommen. Bei unserem Vorbild diente dies zur gleichmässigen Durchlüftung des gelagerten Heus. Durch diesen Umstand müssen im Bereich der Tür jeweils kleine Streifen zum Beispiel von Furnierholz zwischen die einzelnen Lagen gepackt werden, da sonst die Rundhölzer nicht horizontal zu liegen kommen.

Verwendet man gefräste Rundhölzer sollten vor dem Zusammenbau noch die typi-